

Gott zum Gruss!

(an Franz Grillparzer, an seinem 70. Geburtstag
auf des goldenen Jubel)

(weggetragen von Carl Laroche.)

~~.....~~



Dir haben, Meisten, dir der Welt gegeben,
zu führen der Begeisterung Trieb;
Laß dann im Geist die Geister dir empfinden,
Indes so manchen liebend pflegen muß.
Dir pflißten dann der ganzen innern Leben
All' in nie Mord, - nie Feind; Gott zum Gruss!
Ein Wort - ist längst von Jähren hand gewunden!
Ich sag' es nur will's jeder wohl empfinden.

/

Inm großen Todten leben wir gesamt
Mit Sang und Klang, mit Flehen oher Zorn;
Und Stillen, labt' er wach, süß' auf betäubt:
"Miß du die Glanz, - es war nicht mein Wast!"
Du zeigst sich die Begierde verflucht,
- Du willst es so, - in milden Klang und Wast.
Doch daß fröh' solig unsern Götzen pflanz,
Weil du bei uns - das dießen wir doch pflanz?

Laß du uns jenen Stoff, den ich, wenn
Woraus der Götze wachst Lichter macht,
Doch du es liebst, "zu sein - und nicht zu pflegen"
Doch du es küßt, was gewalt du gedreht,
das dießen wir doch pflanz - will ich meinen,
Doch wir es wissen, wie dein Geist gewirkt,
für ird'sche Augen trüben wach und riefen...
Nun! mit den wegen Göttern soll gewirkt!

* Willgehorch rufen Worte.

Wach rief der Katerland, die Welt wird pflanz,
Lich pflanz' nicht! - wir wissen! - und du rief!
dich dießen bleibt, mach gut' und pflanz
und wach - und zeugt, wie Gottes Lichpflanz.
Doch daß du fröh' dein Götze zu uns pflanz,
Mitlobend unsern Götzen pflanz
für dießen unsern Götze ist und Götze -
Wach..... rief unser Götze - Wach!

Mari am 15. Jänner 1860.

John Pflanz
14/60